



Solarprojekt „Neue Heimat“ Nußloch

Gemeinsam in Zukunftsenergie investieren



Etablierte Strukturen - Solarenergie für die Zukunft

Anlässlich des internationalen Jahres der Genossenschaften haben sich die Heidelberger Energiegenossenschaft und die Baugenossenschaft Familienheim Heidelberg im letzten Jahr zusammengefunden, um gemeinsam ein innovatives Solarprojekt umzusetzen. Auf einer Gesamtfläche von über 3000 m² wird in Nußloch klimafreundlicher Strom für mehr als 100 Vier-Personen-Haushalte produziert. Das einmalige an diesem Projekt ist, dass

die Mieter die Möglichkeit haben, in die Solaranlagen zu investieren, ohne selbst Hausbesitzer zu sein und zusätzlich den produzierten Solarstrom direkt und günstig beziehen zu können.

Ihre Vorstände der HEG



Grußwort Vorstand Baugenossenschaft Familienheim Heidelberg

Nur mit gemeinsamen Kräften können wir unsere Umwelt für kommende Generationen bewahren. Seit vielen Jahren tragen wir durch die Sanierung unserer Gebäude bereits zur Reduktion des Ausstoßes von Treibhausgasen bei. Durch die Nutzung von Solarenergie auf unseren Gebäuden gehen wir einen weiteren Schritt in eine nachhaltige Zukunft. Um zusätzlich unseren Mitgliedern sowie Mieterinnen und Mietern die Möglichkeit einer Beteiligung zu bieten, kooperieren wir mit der Heidelberger Energiegenossenschaft. Mit diesem Projekt setzen wir uns auch für stabile Strompreise für unsere Mieterinnen und Mieter ein, die den erzeugten Solarstrom günstig beziehen können.



*Peter Stammer und Karin Heil
Vorstände der Baugenossenschaft
Familienheim Heidelberg eG*



Projekt - Solaranlagen auf Mehrfamilienhäusern

Die Umstellung der Energiewirtschaft auf klimafreundliche Erneuerbare Energien ist eine der großen Aufgaben unserer Zeit. Gerade die dezentrale Erzeugung sowie die Bürgerbeteiligung sind dabei die Schlüssel zu einer demokratischen und gerechten Energiewende. Diese Gedanken verfolgte die studentische Initiative UniSolar Heidelberg, als sie im Jahr 2010 eine Photovoltaikanlage auf dem Dach der Neuen Pädagogischen Hochschule initiierte. Mit dem Ziel, die gesammelten Erfahrungen in weiteres Engagement umzuwandeln, wurde im September 2010 die Heidelberger Energiegenossenschaft gegründet. Diese hat mittlerweile weitere Projekte umgesetzt und betreibt vier Solaranlagen, unter anderem auf Dächern der Universität Heidelberg. Gemeinsam mit der Baugenossenschaft Familienheim Heidelberg sind nun Anlagen auf sieben Mehrfamilienhäusern in Nußloch geplant. Durch die

Solaranlagen auf Wohngebäuden rücken Erzeugung und Verbrauch weiter zusammen. Zusätzlich wird den Beteiligten vor Ort sowie Heidelberger Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit gegeben, sich finanziell an einem nachhaltigen Energieprojekt zu beteiligen und die Energieversorgung der Zukunft selbst in die Hand zu nehmen. Mit diesem Projekt werden also die Ziele einer regionalen und bürgernahen Energiewende von unten umgesetzt.



Genossenschaften - eine moderne Unternehmensform

Den idealen rechtlichen Rahmen für die gemeinschaftliche Finanzierung und den Betrieb von Erneuerbare-Energien-Anlagen bietet eine Genossenschaft. Durch die strenge Prüfung der Genossenschaftsverbände ist sie die sicherste Rechtsform in Deutschland. Außerdem ermöglicht eine Genossenschaft durch ihren Vereins-

charakter eine große Beteiligung der Mitglieder. Weil jedes Mitglied unabhängig von der Höhe der Einlage eine Stimme besitzt, kann durch Energiegenossenschaften eine demokratische Energiewende mit breiter Basis optimal umgesetzt werden.



Heidelberger Energiegenossenschaft

Wir machen die Energiewende!

Die Heidelberger Energiegenossenschaft will die Energiewende in Heidelberg und Umgebung vorantreiben, zunächst durch den Bau von Solaranlagen. Wir engagieren uns für das Ziel einer nachhaltigen Energiewirtschaft in Bürgerhand durch

- Ausbau der Erneuerbaren Energien
- Erschließung von Einsparpotentialen
- Maßnahmen zur Effizienzsteigerung

Jede Bürgerin und jeder Bürger kann sich an den Projekten beteiligen und so gemeinschaftlich eine ökonomisch und ökologisch sinnvolle Energiezukunft mitgestalten. Durch den Ausbau der Erneuerbaren Energien vermeiden wir den Ausstoß von Treibhausgasen, werden unabhängig von Brennstoffimporten und stärken die regionale Wirtschaft. Zusätzlich bietet die Genossenschaft eine sichere und rentable Kapitalanlage.

Baum für Baum zum Klimaschutz

Die Heidelberger Energiegenossenschaft unterstützt ein Wiederaufforstungsprojekt im brasilianischen Küstenregenwald und leistet damit einen weiteren Beitrag zum aktiven Klima- und Umweltschutz. Dies geschieht im „Heidelberger Wäldchen“, einem gemeinschaftlichen Aufforstungsprojekt der Stadt Heidelberg und des BUND in Brasilien.

Jedes Mitglied der Genossenschaft steht mit seiner Beteiligung Pate oder Patin für einen neuen Baum. Zusätzlich werden für jedes installierte Solarmodul weitere Bäume gespendet. Dadurch verdoppelt sich die Klimaschutzwirkung unserer Projekte. So konnten wir bislang fast 1000 Baumsetzlinge spenden.





Anlagendaten

Auf sieben Dächern der „Neuen Heimat“ in Nußloch werden im Frühjahr 2013 Solaranlagen zur Stromerzeugung errichtet.

Die Solarmodule mit einer Fläche von insgesamt über 3000 m² erzielen eine Spitzenleistung von mehr als 400 Kilowatt (kWp). Sie werden parallel zum Dach befestigt und sind wie die Dächer selbst nach Osten und Westen ausgerichtet.

Damit können circa 350.000 kWh Strom pro Jahr erzeugt werden. Dies entspricht dem Stromverbrauch von mehr als 100 Vier-Personen-Haushalten.



Direktverbrauch des Solarstroms

Damit der erzeugte Solarstrom auch direkt in den Häusern verbraucht werden kann, bietet die Heidelberger Energiegenossenschaft allen Bewohnern der „Neuen Heimat“ einen günstigen Solarstromtarif. Dadurch haben die Bewohner die Gelegenheit doppelt zu profitieren. Sie können in die Anlagen investieren und exklusiv Solarstrom zu einem Preis unterhalb des günstigsten Stromanbieters beziehen. Der Solarstrompreis ist dabei für 20 Jahre vertraglich garantiert. Damit können sich die Mieterinnen und Mieter unabhängig von zukünftigen Strompreissteigerungen machen. Mit diesem Modell gehen die Heidelberger Energiegenossenschaft und

die Baugenossenschaft Familienheim Heidelberg gemeinsam neue Wege. Es ist das erste Direktverbrauchskonzept einer Energiegenossenschaft auf Mehrfamilienhäusern in Deutschland und ist ein Beispiel dafür, wie moderne Mitgliederpartizipation umgesetzt wird. Es zeigt außerdem, dass Solarstrom mittlerweile günstiger ist als konventioneller Strom aus dem Netz und dass davon inzwischen jeder profitieren kann. Der Wechsel ist ganz einfach - es muss nur ein Wechselformular der Heidelberger Energiegenossenschaft ausgefüllt werden, alles weitere wird von der Genossenschaft erledigt.



Finanzierung

Investition und Ertrag

Die Solaranlagen erfordern zusammen eine Nettoinvestition von 525.000 €.

Der erzeugte Solarstrom wird bevorzugt in den Wohnungen verbraucht und mit den Mieterinnen und Mietern abgerechnet. Liegt die Solarstromerzeugung über dem aktuellen Verbrauch, werden die Überschüsse zu einem auf 20 Jahre garantierten Tarif nach dem Erneuerbare Energien Gesetz in das öffentliche Netz eingespeist. Mit den Anlagen erzielt die Genossenschaft jährlich Umsatzerlöse von etwa 60.000 €, die nach Abzug der Kosten an die Mitglieder zurückfließen.

Finanzierung und Betrieb der Anlage

Die Heidelberger Energiegenossenschaft begleitet Planung und Bau der Photovoltaikanlagen und betreut die Anlagen während ihrer gesamten Laufzeit. Dies umfasst die kaufmännische Begleitung und die Überwachung der technischen Kenndaten.

Die Anlagen werden zu 100 % über Bürgerbeteiligungen finanziert, die aus Genossenschaftsanteilen und nachrangigen Darlehen bestehen. Mit den durch den Stromverkauf erzielten Erlösen werden die Beteiligungen und Darlehen mit Zinsen zurückgezahlt und so die Investitionskosten refinanziert.

Beteiligungsmöglichkeiten

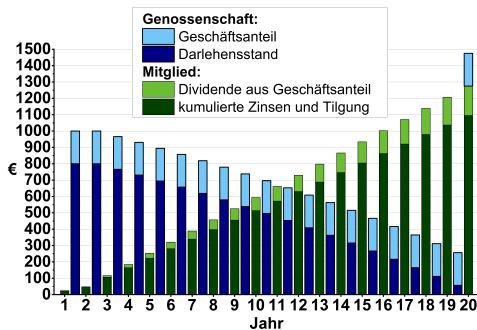
Wir bieten für alle, die sich an dem Projekt beteiligen möchten, Solarpakete zu je 1000 € an. Ein Paket besteht aus zwei Geschäftsanteilen zu je 100 € und einem Privatarlehen von 800 €. Jedes Solarpaket finanziert einen Teil der Anlage, der etwa den jährlichen Strombedarf einer Person deckt.

Die Darlehen werden über 20 Jahre zu 3 % p.a. festverzinst und ab dem dritten Jahr an Sie zurückgezahlt. Mit dem Erwerb eines Geschäftsanteils werden Sie Mitglied der Heidelberger Energiegenossenschaft und sind damit Anteilseigner des Unter-

nehmens. Auf diese Einlage werden in Zukunft Dividenden ausgeschüttet, deren Höhe maßgeblich vom Erfolg des Unternehmens und der Gewinnverwendung abhängt. Ausgehend von Berechnungen der Genossenschaft ist die prognostizierte Verzinsung höher als bei den Darlehen. Ihren Geschäftsanteil können Sie mit einer Frist von zwei Jahren kündigen. Gerne können Sie mehrere Pakete à 1000 € erwerben. Für die Partizipation in geringerem Rahmen sind Beteiligungen mit Geschäftsanteilen in Schritten von 100 € möglich.



Rückzahlung der Solarpakete



Das Darlehen wird ab dem dritten Jahr mit jährlichen Raten zu 58,17 € pro Solarpaket zurückgezahlt. Dies beinhaltet Zinsen und Tilgung. Es wird angenommen, dass die Mitgliedschaft über die Laufzeit des Darlehens bestehen bleibt und ab dem dritten Jahr eine jährliche Dividende auf die Anteile gezahlt wird. Insgesamt summiert sich die prognostizierte Auszahlung über die Laufzeit damit auf mehr als 1400 € pro Solarpaket.

Rahmenbedingungen

Chancen und Risiken

Die genossenschaftliche Investition in Bürgersolarprojekte ist ein bewährtes Beteiligungsmodell und wird vielfach in Deutschland umgesetzt. Die angenommenen Einnahmen sind vorsichtig kalkuliert, die Vergütung des Solarstroms ist gesetzlich garantiert. Bei einer Verbesserung der Ertragslage profitieren Sie durch den Geschäftsanteil, den dynamischen Anteil Ihrer Investition.

Bei den Privatarlehen handelt es sich um sogenannte nachrangige Darlehen, die im Insolvenzfall hinter Ansprüche der Bank zurückgestellt werden. Da Genossenschaften jedoch einer sehr strengen Prüfung des zuständigen Verbands unterliegen, liegt die Insolvenzquote bei unter 0,1 %. Für Ihre Genossenschaftsanteile haften Sie nur mit Ihrer Einlage.

Die Heidelberger Energiegenossenschaft wird durch einen erfahrenen Aufsichtsrat beraten und unterstützt. Bei der Realisierung arbeiten wir mit etablierten Unternehmen zusammen und verwenden ausschließlich Komponenten namhafter Hersteller, die hohen Qualitätsansprüchen genügen.

Versicherung

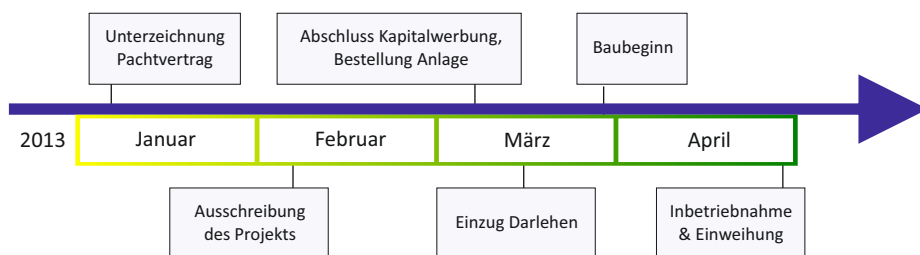
Die Heidelberger Energiegenossenschaft schließt eine Allgefahrenversicherung für die Photovoltaikanlagen ab, die alle versicherbaren Schäden an der Anlage abdeckt (z.B. Sturm, Vandalismus). Zusätzlich wird eine Betreiberhaftpflichtversicherung abgeschlossen, welche vor Schäden schützt, die durch die Anlage verursacht werden könnten.

So beteiligen Sie sich

- ➔ Füllen Sie zur Zeichnung eines oder mehrerer Solarpakete das beiliegende Formular bestehend aus Darlehensvertrag und Mitgliedsantrag aus und schicken Sie es per Post an die unten angegebene Adresse. Das Formular finden Sie auch auf unserer Homepage unter www.heidelberger-energiegenossenschaft.de.
- ➔ Sie erhalten danach eine Kopie des Darlehensvertrags und eine Bestätigung der Mitgliedschaft. Diesen und alle weiteren Schritte unternimmt die Genossenschaft und setzt Sie über den jeweiligen Fortgang des Projekts in Kenntnis.
Zum Baubeginn ziehen wir Ihre Beteiligung nach Benachrichtigung von Ihrem Konto ein. Sie erhalten jährliche Zinsen sowie Rückzahlungen auf Ihr Darlehen. Als Mitglied der Genossenschaft informieren wir Sie über Neuigkeiten und Sie können auf der jährlichen Generalversammlung über die Belange der Genossenschaft mitbestimmen (u.a. Gewinnverwendung). Dabei hat jedes Mitglied genau eine Stimme.

Machen Sie mit und investieren Sie in die Energieversorgung der Zukunft!

Zeitplan



Kontakt

HEG Heidelberger Energiegenossenschaft eG
c/o PH Heidelberg
Postfach 104240
69032 Heidelberg

info@heidelberger-energiegenossenschaft.de

Tel.: +49 (0) 6221 477 360

Fax: +49 (0) 6221 726 9548

Weitere Informationen unter www.heidelberger-energiegenossenschaft.de